



Berlin, 22.02.2006

Keine Einigung im Tarifstreit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unbeirrt haben die Vertreter der dbb tarifunion den Arbeitgebern ihre Forderung nach einer Einigung auf Basis des TVÖD im Rahmen eines Gesamtpaketes deutlich gemacht. Nach wie vor bestehen aber erhebliche Differenzen in Kernfragen, aber man spricht wieder in einer sachlichen Atmosphäre miteinander, so ein Fazit des Spitzengespräches der Arbeitgeber mit der dbb tarifunion am 20. Februar 2006 in Berlin.

Nach Ansicht der Tarifkommission der dbb tarifunion dürfen die Arbeitgeber nicht weiter auf Zeit spielen. Konkrete Aussagen, wie aus ihrer Sicht ein Kompromiss im Tarifstreit aussehen könnte, sind bisher nicht erkennbar. Ebenfalls fehlt ein eindeutiges Signal der Arbeitgeber, dass sie an einer flächendeckenden Einigung überhaupt interessiert sind.

Alle Beteiligten sind an einer zeitnahen Lösung interessiert. „Aber wir lassen uns nicht unter Druck setzen“ so Frank Stöhr, Vorsitzender der dbb tarifunion. In Arbeitsgruppen und Gesprächen mit den Ministerpräsidenten und Finanzministern auf Länderebene wird nun versucht, bis zu einem weiteren Spitzengespräch um den 10. März 2006 einen Kompromiss zu erarbeiten, der dann in ein Gesamtpaket einfließt.

In zahlreichen Diskussionsbeiträgen im Verlauf der gestrigen Sitzung der Tarifkommission der dbb tarifunion wurde deutlich, dass neben der Arbeitszeit (Stöhr: ... darf kein Dogma sein) ein Tarifabschluss mit Einkommensverlusten ebenso wie ein Auseinanderdriften auf der Länderebene zu vermeiden sei. Bundeskanzlerin Merkel und Innenminister Schäuble haben inzwischen deutlich gemacht, dass sie sich in die Tarifverhandlungen nicht einmischen werden.

Da das Spitzengespräch ohne Einigung zu Ende gegangen ist, hat sich am 21. Februar 2006 die große Tarifkommission der dbb tarifunion für eine Fortsetzung des

eingeschlagenen Weges ausgesprochen um so den durch den Streik erzeugten Druck aufrecht zu erhalten.

Unverändert steht die tägliche Streikfront mit aktuell 6000 Kolleginnen und Kollegen unter dem Mantel der dbb tarifunion. Eine Ausdehnung des Streiks auf den Bereich der Steuerverwaltung ist aktuell noch nicht geplant.

Von der DSTG haben Elisabeth Ise, Karl-Heinz Leverkus, Henning Merker, Dieter Schäfer und Friedhelm Thomas an der gestrigen Sitzung in Berlin teilgenommen.